



## Dr. Andreas Jennewein

### „Bilder von unterwegs“

Meine kindliche Lust zu zeichnen und zu malen wurde durch meine Eltern sehr gefördert und hat bis heute nicht nachgelassen.

Ich bin dankbar für die motivierende Bekanntschaft mit Lutz Tesmar, Peter Bause, Torsten Hahn, Elena Olsen, Dr. C. Baugatz und Harry T. Böckmann, von denen ich viel lernen durfte.

Mein Skizzenbuch begleitet mich überall und ist zu einem Tagebuch, zur Mitschrift des Erlebten geworden. Im Atelier dienen die schnellen Zeichnungen und Aquarellskizzen als Gerüst auf der Suche nach neuen Bildern.

Der spielerische Umgang mit dem Malgrund und den Pigmenten ist dabei der Weg zu neuen Abenteuern. Er bietet Zugang zu Gegenden, die nur in meiner Fantasie existieren und erzählt eigene Geschichten.

Somit ist die Zeichnung für mich Handwerk, Training der Koordination von Auge, Hand und Hirn, eine Methode zu abstrahieren und sehend Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen.

Diese Verbindung von Übung, Wissen und Kreativität ist eine gute Voraussetzung für meine zahnärztliche Arbeit. Auch in meinem Beruf geht es um das Erkennen von Rhythmen und Harmonien, um das Erkennen und Lösen von Problemen. Und vielleicht ist meine Beschäftigung mit der Malerei auch ein Grund dafür, dass mir im Laufe der Jahrzehnte mein Beruf zur Berufung werden durfte.

Deshalb bin ich besonders stolz in den schönen Räumen der Kaiserin Friedrich Stiftung als Förderin der ärztlichen Fortbildung ausstellen zu dürfen und hoffe, dass ich beim Betrachter positive Seherlebnisse und vielleicht sogar Lust am Zeichnen erwecken kann.

Dr. Andreas Jennewein

[www.dr-jennewein.de](http://www.dr-jennewein.de)

[www.jennewein-malerei.de](http://www.jennewein-malerei.de)